

Das c. M. Herr Prof. V. v. Lang legt eine Abhandlung vor, betitelt: „Krystallographisch - optische Bestimmungen mit Rücksicht auf homologe und isomorphe Reihen“. Diese Bestimmungen beziehen sich entweder auf Verbindungen von Ammoniakbasen oder auf Salze der Elemente Thallium, Rubidium und Caesium, deren Salze ja grösstentheils mit den entsprechenden Kalium- und Ammoniakverbindungen isomorph sind. Interessant ist das verschiedene Verhalten der schwefelsauren und der sauren weinsauren Verbindungen der angegebenen Elemente. Während nämlich bei dem isomorphen schwefelsauren Kalium, Thallium, Rubidium, Caesium, Ammoniak die Orientirung der optischen Elasticitätsaxen jedesmal verschieden ist, bleibt sie bei den entsprechenden sauren weinsauren Salzen immer dieselbe. Dies dürfte wohl damit zusammenhängen, dass in den letzteren Verbindungen die gemeinsamen Elemente ein bedeutend höheres Aequivalentgewicht haben, als bei den schwefelsauren Salzen.

---

Herr Prof. Seegen spricht „Ueber die Ausscheidung des Stickstoffs der im Körper zersetzten Albuminate“.

Es ist eine Frage von höchster Tragweite für die gesammte Ernährungsphysiologie, in welcher Weise die Zersetzungsproducte der als Nahrung eingeführten und der im thierischen Organismus umgesetzten Albuminate aus dem Körper eliminirt werden.

Es bestehen über diesen Vorgang zwei Ansichten. Nach der einen Ansicht wird ein Theil und zwar im Allgemeinen der grösste Theil dieser Umsatzproducte mit Harn und Koth ausgeschieden, ein Theil wird in Form von elementarem Stickstoff durch die Perspiration eliminirt. Andere Forscher, namentlich Voit und Bischoff, leugnen die Ausscheidung von Stickstoff durch Haut und Lungen, und meinen, dass aller Stickstoff der im Körper zersetzten stickstoffhaltigen Stoffe denselben durch Harn und Koth verlässt. Enthalten nach diesen Forschern Harn und Koth mehr Stickstoff als durch die Nahrung eingeführt wurde, dann kommt dieses Plus der Ausfuhr auf Rechnung von umgesetzten stickstoffhaltigen Körperbestandtheilen; weisen dagegen die Ausscheidungen ein Minus von Stickstoff gegen den der Nahrung nach, dann ist dieses Stickstoffminus nicht ausgeschieden, sondern im Körper zum Ansatz von stickstoffhaltigen Bestandtheilen verwendet worden. Wenn dieser Ansatz durch die Wage nicht